

Checkliste: Steuerfreie Sonderzahlungen richtig nutzen

1. Strategie & Bedarf klären

- Welche Mitarbeitergruppen sollen davon profitieren?

- Wie hoch ist unser jährliches Budget für steuerfreie Benefits?

2. Mögliche steuerfreie Leistungen prüfen

- Sachbezüge bis 50 €/Monat (Gutscheine, Prepaid-Karten – § 8 Abs. 2 EStG)
- Betriebliche Gesundheitsförderung bis 600 €/Jahr (§ 3 Nr. 34 EStG)
- Kinderbetreuungskosten steuerfrei (§ 3 Nr. 33 EStG)
- Jobtickets/ÖPNV-Zuschüsse steuerfrei (§ 3 Nr. 15 EStG)
- Inflationsausgleichsprämie (zeitlich befristet, sofern noch möglich)
- Erholungsbeihilfe (nur pauschalversteuert, nicht steuerfrei – ggf. als Alternative prüfen)

3. Voraussetzungen & Grenzen beachten

- Leistung **zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn**
- Einhaltung der **gesetzlichen Höchstbeträge und Zweckbindungen**
- Keine **Entgeltumwandlung**, sofern gesetzlich ausgeschlossen
- Prüfung durch Steuerberater oder Lohnbüro empfohlen

4. Interne Umsetzung organisieren

- Zuständigkeiten im HR- oder Payroll-Team festlegen
- Lohnabrechnungssystem entsprechend konfigurieren
- Dokumentation und Nachweispflichten sicherstellen (z. B. bei Gesundheitskursen, Kinderbetreuung)
- Datenschutz und sensible Informationen berücksichtigen

5. Mitarbeitende informieren

- Klare Kommunikation der angebotenen Leistungen und ihrer Vorteile
 - FAQs oder Intranet-Artikel bereitstellen
 - Ansprechpartner für Rückfragen benennen
-

- Sonderzahlungen aktiv im Onboarding und Recruiting erwähnen

6. Regelmäßig prüfen & optimieren

- Gesetzesänderungen jährlich prüfen (z. B. Anpassung der Sachbezugsgrenze)
- Teilnahmequote und Feedback der Mitarbeitenden auswerten
- Angebote ggf. anpassen (z. B. nachhaltigere Gutscheine, digitale Mobilitätslösungen)